

Ergebnisprotokoll Gebietsbeirat Langenfort- Barmbek-Nord Datum: 25.08.2010 / 19.00 - 21.30 Ort: Kita Hartzloh, Hartzloh 50	4. Sitzung Teilnehmende: 21, siehe Teilnehmerliste Stimmberechtigte Beiratsmitglieder: 9 Sitzung ab TOP 4 nicht öffentlich	Zusätzlicher Verteiler Protokoll öffentlich
---	---	--

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit,

Die Gebietsbetreuerin Anette Quast begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und erläutert den Ablauf des Abends. Nach TOP 4, der Besprechung des Verfügungsfonds-Antrags, soll die Sitzung nur mit Beiratsmitgliedern und deren Stellvertreter fortgeführt werden (wird später spontan anders entschieden, s.TOP 4).

Auf Anfrage wird festgestellt, dass, falls ein Stellvertreter nicht da ist, seine Funktion nicht übertragbar ist auf eine andere Person.

TOP 2 Anmerkungen zum Protokoll vom 16.06.2010

Keine Anmerkungen. Das Protokoll ist in Bälde auf der Internetseite www.barmbek-nord.info einsehbar. Grundsätzlich erscheint es dort erst nach der Freigabe in der nächsten Sitzung.

TOP 3 Anträge zum Verfügungsfonds

Es liegt ein Antrag vor. Der „Barmbeker Ratschlag“ bittet über Herrn Kahl, St.Gabriel, als Stellvertreter um einen Zuschuss für die Rechte an einem neugestalteten Logo für „Barmbek Blüht“ auf der Basis des schon Bestehenden. Herr Kahl erläutert seine Funktion hierbei und den Antrag wie folgt:

Der „Barmbeker Ratschlag“ als Stadtteilarbeitskreis besteht seit 2005. Er ist breit aufgestellt und vereinigt viele Einrichtungen im Stadtteil unter einem Dach wie Soziale Einrichtungen, Bildungs- und Kultureinrichtungen so wie Vereine. Seine Aufgaben sind im Wesentlichen die Vernetzung sowie die Anliegen des „Stadtteil Gesprächs“ vertiefend zu bearbeiten, vorzubereiten und in die öffentliche Verwaltung und Politik hin zu vermitteln.

Das alte Logo ist mittlerweile 10 Jahre alt und soll dahingehend überarbeitet werden, dass es zukünftig für ein gewachsenes Stadtteilnetzwerk stehen kann. Ende 2009 kam der Bezirk, die Gebietsbetreuung sowie die BIG Städtebau (Sanierungsträger) zu dem Schluss, dass als Zeichen und Wiedererkennungsmerkmal für einen zusammenhängenden Entwicklungsprozess mit dem neuen Logo an etwas angedockt werden soll, was es schon gibt.

Das soll in Wort und Bild des Logos deutlich werden und von allen aktiven Gruppen im Stadtteil benutzt werden, erläutert Herr Smandek. Er wünscht sich damit ein offensiveres Auftreten, wobei der Titel „Barmbek Blüht“ bleibt.

Bei dem Antrag geht es nicht um die Frage, ob das Logo gestaltet werden soll, sondern nur um den Erwerb der Nutzungsrechte daran. Die Kosten dafür sind mit 952,00 Euro als Zuschuss veranschlagt und sollen aus dem Verfügungsfonds des Gebietsbeirats Langenfort Barmbek-Nord beantragt und beläuft sich auf 3.355,80 € insgesamt für Gestaltung, Vermittlung und Erarbeitung in einem Workshop, an dem auch die Zinnschmelze, die Gebietsbetreuung, BIG Städtebau, LOWI und das Bürgerhaus teilnehmen. Das Nutzungsrecht kann grundsätzlich zu einem späteren Zeitpunkt erkaufte werden und wird auf unbestimmte Zeit vergeben, wobei das Urheberrecht weiterhin bei dem Urheber des Logos bleibt.

Anmerkungen der Teilnehmer:

Frau Ribeaucourt, selbst Grafikerin, erscheinen die Gesamtkosten dafür zu hoch. Ein weiterer Teilnehmer fragt, wieso nicht in Barmbek selbst ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde für so etwas.

Herr Smandek erwidert, dass das beauftragte Büro für Gestaltung Medi Stober schon früher im Bezirk Aufträge übernommen hat und eine gute Zusammenarbeit besteht.

Frau Quast macht am Flipchart ergänzend deutlich, dass noch genügend Mittel im diesjährigen Verfügungsfond (jährlich 10.000 €) vorhanden sind.

In der folgenden Abstimmung über die Übernahme der Kosten für die Nutzungsrechte an dem Logo „Barmbek Blüht“ kommt der Beirat zu folgendem Ergebnis:

BESCHLUSS:

Dafür: 7

Enthaltung: 1

TOP 4 Arbeit des Gebietsbeirats – Arbeitsstrukturen und Entscheidungskompetenzen

Nach kurzer Abstimmung sind alle Teilnehmer dafür, dass auch Nichtmitglieder im weiteren Verlauf der Sitzung dabei bleiben.

Anette Quast beginnt mit dem in der letzten Beiratssitzung angekündigten Thema zur Arbeit des Gebietsbeirats und erläutert wie es dazu kam:

Am 06.09. um 18 Uhr lädt der Regionalausschuss den Gebietsbeirat Langenfort ein um sich mit seiner Arbeit darzustellen. Alle Beiratsmitglieder wurden bereits dazu eingeladen. Dazu bedarf es einiger Vorbereitung. Zudem ist die Geschäftsordnung des Beirats befristet bis zum 30.9. und soll erneuert werden.

Für die letzte Beiratssitzung, die mit hitzigen Debatten z.T. ausufernd abgelaufen ist, entschuldigt sich Anette Quast in ihrer Verantwortung als Moderatorin mit dem Hinweis, dass sie zukünftig schneller reagieren und angemessenes Gesprächsverhalten fördern werde.

Das Thema Arbeit des Gebietsbeirats gliedert sich im Wesentlichen in 2 Teile.

1. Die Entscheidungsstrukturen
2. Die Art und Weise, wie der Beirat arbeiten will
 - Ort / Raum / Zeit
 - sind alle Institutionsarten / Zielgruppen vertreten?

Herr Söngen referiert daraufhin anhand eines Schaubildes. Frau Jutta Kirchhoff, neu im Beirat und ebenfalls vom Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Sozialraummanagement, stellt sich in diesem Zusammenhang vor. Sie unterstützt seit 1.7.2010 Herrn Söngen, der weiterhin als RISE*- Koordinator für Barmbek-Süd tätig ist. Frau Kirchhoff ist Gebietsbetreuerin für das RISE-Gebiet Langenfort und im Bezirk vermittelnd tätig. Sie ist Ansprechpartnerin für die Gebietsbetreuung in der Verwaltung und Schnittstelle zur Planung.

*RISE=„Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“, für die Aufwertung belasteter Stadtteile. Ziel des Programms, das unter dem Motto „Hamburg. Deine Perlen.“ gestellt wurde, ist die Verbesserung der Lebensbedingungen in über 40 Fördergebieten, Hamburgs „Perlen“

Das Schaubild wird diesem Protokoll angehängt und stellt dar, wie der Gebietsbeirat, die Gebietsentwicklung und die Verwaltung zusammenarbeiten.

Wo und wie siedelt sich der Beirat an - Rahmen und Grenzen.

Der Gebietsbeirat hat die Aufgabe, die Gesamtentwicklung der RISE- Projekte im Gebiet zu verfolgen, zu überwachen und beratend mit zu gestalten. Er achtet auf möglichst viel Beteiligung der Menschen vor Ort, guckt, ob die Entwicklung der Einzelprojekte im Gesamtzusammenhang stimmig ist. Er ist die Schnittstelle zwischen dem Stadtteil auf der einen Seite und dem Regionalausschuss und der Gebietsentwicklung auf der anderen Seite.

Dazu berät und stimmt er ab über RISE- sowie eigene Projekte, formuliert Empfehlungen und ggf. Prüfaufträge an die Verwaltung und beschließt über Mittel aus dem Verfügungsfonds.

Die Gebietsentwicklung bearbeitet die Projekte in Form von Beteiligungen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Sie vermittelt die Themen und Ergebnisse als Anwalt des Gebiets weiter an den Regionalausschuss, an den Gebietsarbeitskreis und ggf. an die Fachämter des Bezirksamtes.

Der Gebietsbeirat hat durchaus großen Einfluss auf Entscheidungen des Regionalausschusses. Der Bezirk bezieht das Votum eines Beirats als Vertretung der Menschen im Stadtteil immer mit ein.

Herr Smandek vom Bürgerhaus ergänzt dazu: Je selbstbewusster und kompetenter ein engagierter Gebietsbeirat sich entwickelt, desto mehr kann er für die Umsetzung erreichen.

Was ist die eigenständige Rolle des Beirats?

Der Beirat hat nur empfehlenden Charakter. Wenn er etwas ablehnt ist das für die Verwaltung nicht bindend, sie kann ihrerseits selbständig entscheiden. Höhere Ebenen haben oft ein anderes fachliches Hintergrundwissen, prinzipiell wird aber ein Konsens angestrebt.

Fragen der Teilnehmer:

Inwieweit werden Prüfaufträge des Beirats verfolgt und ernst genommen?

Wie ist die Rückkoppelung und wo bleiben die Ergebnisse?

Wenn Prüfaufträge an den Regionalausschuss gehen, wird eine schriftliche Antwort des Fachamtes an den Beirat erwartet. Herr Söngen erklärt, der Beirat hat keinen Rechtsstatus. Ob er gehört wird, muss er sich durch kontinuierliche Arbeit und Erfahrung erarbeiten.

Herr Kahl fragt, ob nach einem Nein als Ergebnis eines Prüfantrags eine erneute Prüfung erfolgreicher wäre, und inwieweit der Gebietsarbeitskreis als Sprachrohr des Beirats das unterstützt.

Herr Söngen unterstreicht hierzu, dass es zielführend sei, wenn zukünftig ein oder mehrere Teilnehmer aus dem Stadtteil als Abgeordnete des Beirats, neben Frau Quast, beim Regionalausschuss ihre Anliegen vertreten, um ihnen mehr Gewicht und eine bessere Chance auf Umsetzung zu geben. Gerade diejenigen, die bei Beteiligungen mitmachen, sind die kompetenten

Hauptakteure, weniger der Beirat.

Wie lange gibt es Gebietsbeiräte schon?

Seit den 70ern überhaupt und seit den 90ern in Hamburg–Nord. Jeder Beirat fängt jedoch quasi bei Null an! Herr Smandek ergänzt, dass ein junger Beirat, um selbstbewusster und klarer aufzutreten, zur Not Entscheidungen vertagen und sich Zeit nehmen sollte bis er weiß, was er wirklich will und kann.

Herr Smandek regt an einen Workshop von 3-4 Stunden über alle laufenden Projekte im Gebiet zu veranstalten, um sie detaillierter kennen zu lernen. Es ist danach leichter, übergeordnete Fragestellungen zu Projekten und Stimmigkeiten im Kontext zu beurteilen. Über die Frage, wer im Beirat wofür steht könnten sich die Teilnehmer darüber hinaus besser kennenlernen.

Alle finden die Idee gut, Frau Quast wird zur nächsten Beiratssitzung einen Vorschlag zum Ablauf erarbeiten.

Zur Erneuerung der Geschäftsordnung:

Die Geschäftsordnung läuft zum 30.09. aus und wird, trotz der Kürze der Zeit, in der nächsten Beiratssitzung noch mal kritisch überarbeitet.

Die nächste Beiratssitzung wird am 15. September (s.Termine) stattfinden – zukünftig sollen die Treffen aber regelmäßiger stattfinden -

Vorschlag: jeden 2. Mittwoch im Monat alle 2 Monate. Eine Festlegung folgt noch. Auch wird die Kita, trotz der Gastfreundschaft, auf Dauer räumlich doch als ungünstig für die Sitzungen empfunden. Frau Kreuzer bietet die Stadteilschule Benzenbergweg an.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Smandek erinnert, dass am Samstag, den 4.September das Hartzloh Live beginnt. Dafür werden noch dringend Helfer gebraucht. Bitte im Bürgerhaus melden!

Am 22.9. findet das Stadtteilgespräch in der Kirchengemeinde im Tieloh zum Thema Neueröffnung Jugendclub Wittenkamp statt. (s.Termine). Die Beteiligung hierzu findet bereits statt.

Termine

Samstag, 04.09. um 15.00 – 20.30 HARTZLOH LIVE! Aktionen rund um: Hartzloh / Marktbereich.

Mit Präsenz des Bezirksamtes und der Gebietsbetreuung. Detaillierte Flyer dazu liegen im Bürgerhaus aus.

Montag, 06.09. um 18.00 (s.o.)

Der Regionalausschuss lädt den Gebietsbeirat Langenfort ein zwecks Vorstellung. Ort: Margarethe-Rothe-Gymnasium

Mittwoch, 22.09. um 19.00 Stadtteilgespräch zum Thema Jugendclub Wittenkamp.

Ort: Gemeindesal der Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh 26

Die nächste Beiratssitzung findet statt am:

Mittwoch, 15. September / 19 Uhr

Achtung: neuer Versammlungsort ist die Aula der Stadteilschule Benzenbergweg 2 - eine Einladung folgt.

Vorläufige TOPs

die Beiratsstrukturen

Workshopkonzept

Verfügungsfonds

i.A. Brigitte Strombeck / Anette Quast, polis aktiv

Stand: 26.08.2010